

Goldmünzen und Silberwaffen

Spruchwort-Challenge 2020 Monat Januar

Von Regenbogen-Woelfin

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold

Es waren schnelle Schritte im Lager zu hören. Blitzschnell verschwand Anna im Zelt. Erschrocken sahen Ricken und Donnel auf. Robin drehte sich langsam und etwas genervt um.

„Anna, was soll das? Habe ich nicht gesagt, dass ich nicht gestört werden möchte.“

Die Händlerin blinzelte aus dem Zelt hinaus. „Jaja, ich weiss. Du hast es allen gesagt. Aber ich habe ein kleines Problemchen.“ Robin sah die Frau an. „Was hast du nur wieder angestellt.“

Die Händlerin setzte sich etwas erschöpft auf den Boden. Das volle Goldsäckchen klimperte, als sie es hineinschaute. Ricken und Donnel sahen sich an. Obwohl Robin ihnen versprochen hatte, mit ihnen zu lernen, duldeten das taktische Genie die Gegenwart von Anna. Robin setzte sich genervt auf eine Kiste.

„Anna, ich würde es zwar bereuen, jedoch erzähle mir bitte, was geschehen ist.“

Anna sah sich um. Die Hirten hatten gerade eine schwere Zeit, was es um Gold ging. Das musste sie ändern. Langsam schlich sich die Händlerin in das Waffenzelt. Hier gab es sicher Waffen, mit denen man Goldmünzen verdienen konnte. Skeptisch sah sich die Frau eine Lanze an. Als sie ihre Sachen hatten, schlich sie sich wieder aus dem Zelt. *Jetzt wird es Zeit, die Kriegskasse zu füllen*, dachte Anna sich und kicherte leise vor sich hin.

Die Händlerin baute ihren Stand auf. Hier würde sie sicher gut ihre Waren abbringen. Langsam füllten sich die Gassen und erste Kunden sahen sich die Sachen an.

„Sind das wirklich teure Silberbögen, die du da anbietest?“ Der Mann sah Anna an. Die Angesprochene zwinkerte nur. „Mein Herr, ich würde niemals falsche Angaben machen. Besonders nicht, wenn es um seltene und teure Waffen geht.“ Der Kunde sah sie skeptisch an, kaufte jedoch zwei von denen. Die Händlerin winkte ihm nach.

Glücklich zählte Anna ihre Münzen. Die Kunden kamen und kauften die Waren. In solchen Zeiten waren die Leute froh, eine gute Waffe zur Hand zu haben. So konnte sie einfach die Kriegskasse und ihre eigene Geldbörse füllen und die alten Waffen werden nicht weiter mitgenommen. Anna summte vor sich hin. Dass sie so schnell alle Waren, die sie mitgenommen hatte, so schnell verkaufte, dachte sie nicht selbst

einmal. Solange die Hirten in dieser Gegend waren, könnte sie weiterhin die Waren hier verkaufen. Die Händlerin überlegte, ob sie weitere Waren holen sollte. Kopfschüttelnd lächelte sie. Morgen wird sie wieder hier sein.

Anna packte ihre Sachen. Schüttelte die Goldsäckchen. Diese waren vollgefüllt und klimperten. Die Händlerin dachte nach, was sie mit all dem Gold machen könnte, als sie laute, wütende Schreie hörte. Ein ganzer Mob von Leuten kam zu ihr.

„Du kleine Ratte.“

„Da sind ja Holzwaffen ja besser!“

„Betrügerin!“

„Ich will mein Gold zurück!“

Anna sah die Leute an. „Ich habe nie gesagt, dass es neue Waffen sind.“ Sie musste sich ducken, als einer der Kunden die Ware zu ihr warf. „Ausserdem gibt es keinen Austausch oder Geldrückgabe.“

Anna zwinkerte. Die Menge wollte ihr Geld zurück haben. Die Händlerin kannte dies. „Meine Lieben, morgen bin ich wieder da und meine Waren werden noch viel besser sein.“

Die Meute sah die Frau an.

„Das hoffe ich für dich, Fräulein.“ meinte einer der Männer.

Anna sah sich um. Sie hoffte, dass die Leute das gestrige vergessen hatten. Jedoch wurde die Händlerin schon erwartet. *Oh je, die Kunden erwarten mich schon...*

„Hallöchen. Heute ist wohl ein guter Tag, um Sachen zu kaufen, nicht wahr?“ Anna wollte die angespannte Situation entspannen.

„Händlerin, wo sind unsere besseren Waffen? Du hast es versprochen.“

„Na, zuerst möchte ich das Gold haben, bevor ihr die Waren bekommt. Diese Sachen SIND wirklich sehr viel besser.“

Der Mob nickte sich zu. „Diesmal glauben wir dir, jedoch möchten wir einen Beweis haben, dass die Waffen gut sind.“

Die Frau kicherte. Sie warf eine der neuen Silberschwerter hin. Ein Mann sah sich die Waffe an. Begutachtete es. „Das ist eine Waffe, die noch nicht gebraucht geworden ist.“

„Dann sind wir im Geschäft!“ flötete Anna. Die Waren wurden gekauft.

„Warte mal, dies ist nur eine billige Eisenlanze!“

„Wie gesagt, es gibt kein Goldmünzen zurück!“ rief die Händlerin und lief davon. Die Leute hinterher.

Robin schüttelte den Kopf. Das Genie dachte sich, dass etwas mit dem Waffenvorrat nicht stimmte. Seit einigen Tagen fehlten gebrauchte Waffen. Obwohl Robin schon mit Frederick oder Chrom darüber sprach, wussten sie auch nicht weiter.

„Anna, du hast zweimal unsere Waffen gestohlen und diese verkauft. Das ist Diebstahl. Eigentlich müsste ich das Chrom melden.“

Anna sah Robin an. „Du kannst das doch nicht. Ich habe es nur für uns getan. Für die Hirten.“

Ricken und Donnel sahen sich die Szene an.

„Ma hatte wohl recht mit ihrem Rat“ sprach Donnel. Ricken sah ihn verwundet an. Der junge Magier dachte gerade, was Maribelle mit Anna machen würde, wenn sie das erfahren würde.

„Mit was hatte deine Mutter recht gehabt?“

Der Bauernjunge streckte sich. „Ma sagte immer, vertraue niemals einer rothaarigen Händlerin, wenn du deine Goldmünzen behalten möchtest.“